



***Nacionalni centar za vanjsko
vrednovanje obrazovanja***

Adesivo per l'identificazione
dell'alunno/a

INCOLLARE ATTENTAMENTE

LINGUA TEDESCA

livello superiore

LESEVERSTEHEN



Lingua tedesca

Leseverstehen

Foglio bianco



INDICAZIONI

Seguite attentamente tutte le indicazioni.

Non girate pagina né iniziate a risolvere il test senza il permesso dell'insegnante di servizio.

Incollate l'adesivo di identificazione su tutti i materiali d'esame che avete ricevuto nella busta.

L'esame ha la durata di 70 minuti, senza interruzioni.

Nella parte dell'esame in cui si valuta la lettura, vi sarà chiesto:

- che nei quesiti di collegamento e sistemazione, ad ogni elemento della domanda contrassegnato da un numero, colleghiate l'elemento esatto della risposta contrassegnato da una lettera (quesiti 1 e 3)
- che nei quesiti a scelta multipla scegliate una risposta tra le quattro offerte (quesiti 2 e 4).

Ricopiate obbligatoriamente le risposte sul foglio per le risposte.

- che nei quesiti di completamento inseriate negli spazi vuoti le parole adatte (quesito 5).

Scrivete le risposte nell'apposito posto all'interno del fascicolo d'esame e non ricopiatele sul foglio per le risposte.

Al termine del test, controllate le vostre risposte.

Vi auguriamo un buon esito!

Questo fascicolo d'esame contiene 20 pagine, di cui 5 vuote.


Modalità di compilazione del foglio per le risposte

Giusto

A	X	B		C	
---	---	---	--	---	--

Correzione della risposta errata

A	●	B		C	X
---	---	---	--	---	---

C 

↑ ↑

Risposta esatta Firma o
ricopiata sigla

Sbagliato

A		B	X	C	○
---	--	---	---	---	---



Lingua tedesca

Leseverstehen

Aufgabe 1 Fragen 1-8

Lesen Sie die Überschriften und die Texte zum Thema „Olympische Spiele der Neuzeit“ und entscheiden Sie, welche Überschrift (**A-J**) zu welchem Text (**1-8**) passt. Passen Sie auf, zwei Überschriften bleiben übrig. (**0**) ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

Olympische Spiele der Neuzeit

0	Die Olympischen Spiele der Antike wurden ab dem 4. Jahrhundert nach Christus nicht mehr ausgetragen. 1894 gründete Pierre de Coubertin das IOC (= Internationales Olympisches Komitee) in Paris, zwei Jahre später fanden die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen statt. Ab 1900 durften erstmals Frauen teilnehmen und erst ab 1924 gab es auch olympische Winterspiele.
1	Den drei Besten werden auf dem Podium Medaillen verliehen. Der Erstplatzierte steht in der Mitte auf dem höchsten Podest, der Zweite steht etwas weiter rechts vom ersten und ein bisschen tiefer, und der Dritte ganz links und am niedrigsten.
2	Mit der Wiedereinführung der Olympischen Spiele hat sich im Vergleich zum antiken Vorbild einiges geändert; die Spiele haben keinen religiösen Hintergrund mehr, dauern länger, werden an wechselnden Orten ausgetragen und sind für alle Menschen, nicht nur für Griechen, zugänglich. Die heute üblichen Gold-, Silber- und Bronzemedailles gibt es schon seit 1904. Eine Überreichung auf einem Podest wurde erst 1932 eingeführt.
3	Die wichtigsten olympischen Wahrzeichen sind Flamme und Flagge. Die Flagge zeigt fünf verschiedenfarbige, ineinander verschlungene Ringe auf einem weißen Feld. Die sechs Farben Weiß, Rot, Blau, Grün, Gelb und Schwarz wurden deshalb gewählt, weil die Flagge jedes Landes der Welt mindestens eine dieser Farben aufweist. Weiterhin steht die Anzahl der Ringe für die fünf Erdteile.
4	Traditionsgemäß ziehen die Teilnehmer nach Ländern gruppiert in das Stadion ein, jeweils angeführt von einem Athleten, der die Fahne seines Landes trägt. Danach wird die olympische Hymne gespielt und der olympische Eid gesprochen. Dabei versprechen die Sportler das Einhalten der Regeln und faire Wettkämpfe. Außerdem wird die olympische Fahne gehisst, und das olympische Feuer im Stadion entzündet.
5	Die Spiele dauern maximal 16 Tage. Bei olympischen Spielen dürfen alle Sportler, die von ihrem nationalen Verband gemeldet werden, teilnehmen – unabhängig von ihren Siegchancen. Es gibt keine Altersbegrenzung. Jeder Sportler unterwirft sich aber den Dopingkontrollen, die faire Wettkämpfe garantieren sollen.



Lingua tedesca

Leseverstehen

6	Das Internationale Olympische Komitee (IOC) entscheidet, in welchen Disziplinen die Wettkämpfe stattfinden. Um die Attraktivität der Spiele für ein jüngeres Publikum zu steigern, sind einige neue Disziplinen ins Programm aufgenommen. Beispiele dafür sind Snowboarden und Beachvolleyball. Das Wachstum der Olympischen Spiele hat zur Folge, dass weniger beliebte Disziplinen wie moderner Fünfkampf und teure Disziplinen wie Kanuslalom darum kämpfen müssen, im Wettkampfprogramm zu verbleiben.
7	Häufig spielten bei Olympischen Spielen neben Sport noch andere Momente eine große Rolle. Dreimal mussten die Spiele wegen eines Krieges abgesagt werden (1916, 1940 und 1944); 1936 nutzten die Nationalsozialisten sie zu Propagandazwecken. 1972 starben 11 israelische Geiseln nach einem Terroranschlag der Palästinenserorganisation PLO. 1980 boykottierten die westlichen Staaten die Spiele in Moskau und 1984 die Ostblockstaaten die Spiele in Los Angeles. Anlässlich der Spiele in Peking 2008 haben schon viele Menschenrechtsorganisationen protestiert.
8	Die Olympischen Spiele haben sich zu einem der größten Sportereignisse unserer Zeit entwickelt. Sportler aus der ganzen Welt nehmen daran teil. Aus vielen Ländern reisen tausende von Zuschauern und Touristen zum Veranstaltungsfest an. Außerdem werden die Wettkämpfe in der ganzen Welt in den Medien übertragen.

Überschrift:

- A Motive für die Abhaltung der Spiele
- B Olympische Symbole
- C Olympische Regeln
- D Siegerehrung
- E Unterschiede zu den Spielen der Antike
- F Einfluss politischer Faktoren
- G Gemeinsamkeiten mit den Spielen der Antike
- H Olympische Spiele als globales Ereignis
- I Sportarten
- J Eröffnungszeremonie
- K **Wiedergeburt der Olympischen Spiele**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
0											X
1											
2											
3											
4											
5											
6											
7											
8											



Aufgabe 2 Fragen 9-17

Lesen Sie das Interview mit dem interessanten und allseitigen Franzosen André Stern. Welche Aussage ist richtig, **A**, **B**, **C** oder **D**? Es gibt nur eine richtige Lösung. **(0)** ist ein Beispiel. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

Man wird ohne Schule nicht asozial

André Stern ist weder von Lehrern noch von seinen Eltern unterrichtet worden. Möglich war das, weil es in Frankreich keine Schulpflicht gibt. Trotzdem spricht der Sohn eines Kunstpädagogen und einer Grundschullehrerin fünf Sprachen und arbeitet als Musiker, Komponist, Gitarrenbauer, Informatiker und Journalist.

Journalist: Herr Stern, Sie sind ein Lehrerkind und wurden trotzdem nie unterrichtet. Wie passt das zusammen?

A. Stern: Mein Vater hat in Paris ein Malatelier gehabt – nicht um dort künstlerisches Talent zu fördern, sondern weil er der Meinung war, dass Kinder ihre Fähigkeiten beim Malen am besten entfalten können und dafür keine Anleitung von Erwachsenen brauchen. Auch meine Mutter hat als Lehrerin die Erfahrung gemacht, dass Kinder in der Schule ihre Natürlichkeit verlieren und ständig in ihrem Tun unterbrochen werden.

Journalist: Haben Sie sich denn nie gewünscht, in die Schule gehen zu dürfen?

A. Stern: Nein. Ich hatte ja Freunde, die in der Schule waren. Die konnten aber weniger spielen und mussten ständig Hausaufgaben machen. Sie haben mich deswegen immer beneidet. Wir waren viel unterwegs, und oft sind Freunde oder Bekannte vorbeigekommen und haben uns Kinder ins Theater, in eine Ausstellung oder ins Kino mitgenommen.

Journalist: Sie haben mit drei Jahren lesen gelernt. Waren Sie hochbegabt?

A. Stern: Nein, weder besonders begabt noch besonders fleißig. Ich konnte zwar mit dreieinhalb Wörter entziffern, aber das hat mir für lange Zeit auch gereicht. Erst mit acht habe ich mein erstes Buch gelesen.

Journalist: Wer hat bestimmt, was Sie lernen?

A. Stern: Ich ganz allein. Das lief alles spielerisch ab. Bestimmte Dinge – Autos, Lokomotiven, Hieroglyphen, oder die Gitarre – bestimmten für eine Weile mein Leben. Das konnte Tage, Monate, sogar Jahre dauern. Die absolute Konzentration, die Emotionen, die ich da erlebt habe, sind für mich die eindrucklichsten Momente meiner Kindheit.

Journalist: Haben Sie keine festen Strukturen vermisst?

A. Stern: Die gab es. Jeder Wochentag stand für etwas Bestimmtes. Montags Fotografie, dienstags Algebra, mittwochs das Malen beim Vater. Und wo es keine Strukturen gab, habe ich mir selbst welche geschaffen. Die Gewohnheit, stets morgens um sechs Uhr aufzustehen und Gitarre zu üben, habe ich schon mit zehn Jahren eingeführt und halte mich heute noch daran.



Lingua tedesca

Leseverstehen

Journalist: Und nach welchem Prinzip bildete sich Ihre Mehrsprachigkeit aus?

A. Stern: Sprachen habe ich nach dem Frühstück gelernt. Nur für Deutsch habe ich mit 18 so eine Passion entwickelt, dass ich sechs Stunden am Tag gelernt habe. Nach einem halben Jahr hatte ich das Buch mit seinen 150 Lektionen durch. Was mir fehlt, neulich zum Beispiel Hebräisch, versuche ich, mir anzueignen.

Journalist: Sie konnten sich ja für ziemlich viele Dinge begeistern. Das ist nicht bei jedem Kind so.

A. Stern: Mein Weg ist kein Patentrezept. Aber ich glaube, den natürlichen Lerntrieb hat jedes Kind in sich, er wird nur oft von der Umwelt unterdrückt. Trotzdem bin ich kein Schulfreund. Ich möchte niemanden bekehren, sondern nur zeigen, dass man ohne Schule nicht zwangsläufig asozial oder arbeitslos wird.

Journalist: Sie haben gleich mehrere Berufe – aber keinen Abschluss...

A. Stern: Ich habe eben mit Kompetenz gepunktet, nicht mit Qualifikation. Bei uns in der Familie hat es nie eine Trennung zwischen Arbeit und Freizeit gegeben. Mit 17 habe ich für einen Gitarrenauftritt zum ersten Mal Geld bekommen. Wahrscheinlich war das mein Einstieg ins Berufsleben.

Journalist: Haben Sie heute Wissenslücken und was würden sie Ihren künftigen Kindern raten?

A. Stern: Wer hat die nicht? Aber das sind keine Löcher, die sich nicht stopfen lassen. Ich empfinde es nicht als Drama, etwas nicht zu wissen, sondern als Bereicherung. Und meinen Kindern will ich die gleichen Möglichkeiten geben, die ich hatte. Außer natürlich, sie wollen in die Schule.

0 Manche Jugendliche in Frankreich besuchen keine Schule, weil

- A** sie mehrere Sprachen beherrschen.
- B** sie zu Hause unterrichtet werden.
- C** ihre Eltern Pädagogen von Beruf sind.
- D** das Schulsystem es ermöglicht.

A ☐
B ☐
C ☐
D ☒

9 André Sterns Eltern fanden die klassische Schulausbildung


- A** zu streng und erschöpfend für ihre Kinder.
- B** unzureichend und vor allem oberflächlich.
- C** ungünstig für die Entwicklung der kindlichen Talente.
- D** nützlich, aber zu wenig auf die Malerei ausgerichtet.

A ☐
B ☐
C ☐
D ☐




Lingua tedesca

Leseverstehen

<p>10 André Stern hat eine richtige Schule nicht vermisst, weil er</p> <p>A immer genügend Kontakte zu seinen Gleichaltrigen hatte. B unbedingt allen Verpflichtungen entkommen wollte. C bei den Gleichaltrigen besonders beliebt wurde. D lieber mit Bekannten ins Theater oder Kino ging.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>11 André Stern findet sich selbst nicht überdurchschnittlich begabt, da</p> <p>A er sich ähnlich wie andere Kinder entwickelte. B er eher fleißig und hartnäckig als wirklich talentiert war. C viele Kinder schon mit dreieinhalb Wörter lesen können. D er erst mit 8 Jahren Wörter erkennen konnte.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>12 André Stern hat bei der Auswahl seiner Lernbereiche</p> <p>A für jeden Bereich eine bestimmte Zeit vorgesehen. B nach dem Prinzip der Inspiration gehandelt. C nur die wichtigsten Lerngebiete ausgesucht. D völlig konzentriert und emotionsfrei gewählt.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>13 Planmäßiges Lernen hat André Stern nie gefehlt, weil er</p> <p>A dadurch über sehr viel Freizeit verfügen konnte. B darin von seinem Vater unterstützt wurde. C sie bei seiner Arbeit schon seit langem besessen hat. D ohne festen Plan Probleme mit dem Aufstehen hätte.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>14 André Stern hat Deutsch mit 18 Jahren gelernt, weil</p> <p>A er als Kind täglich sechs Stunden Deutsch ablehnte. B 150 Deutschlektionen einen längeren Zeitraum erforderten. C er Deutsch zusammen mit Hebräisch lernen wollte. D er sich für Deutsch erst so spät begeisterte.</p>	<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>
<p>NJE A IK-1 D-S001</p> <div> 01</div>	

Lingua tedesca

Leseverstehen

<p>15 André Stern findet die klassische Schulausbildung nicht notwendig, denn</p> <p>A alle haben einen Drang zum Lernen. B er selbst ist auch ohne sie ein gebildeter Mensch. C er ist ein überzeugter Schulgegner geworden. D sie ist eine schwache Garantie für den Arbeitsplatz.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>16 Seine Vielseitigkeit auch im Berufsleben verdankt André Stern</p> <p>A seinen früh gelungenen Gitarrenauftritten. B der Verknüpfung von Freizeit und Arbeit. C seinem frühen Bedarf an Geld. D seinem Vertrauen an die formale Qualifikation.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>17 Einen möglichen Mangel an Kenntnissen sieht André Stern als</p> <p>A einen bedeutungsvollen und schwer lösbaren Umstand. B eine Herausforderung und einen potenziellen Gewinn. C eine gerechtfertigte Gefahr für seine zukünftigen Kinder. D ein auf kleine Menschengruppen begrenztes Phänomen.</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>NJE A IK-1 D-S001</p> <div data-bbox="1300 1982 1460 2083"></div> <p>01</p>	

Lingua tedesca

Leseverstehen

Aufgabe 3 Fragen 18-24

Lesen Sie den Artikel über Leonardo DiCaprio. Sieben Sätze fehlen im Artikel. Wählen Sie einen der Sätze von **A-I**, der am besten in die Lücken **(18-24)** passt.
Jeden Satz können Sie nur einmal wählen. Passen Sie auf, zwei Sätze bleiben übrig.
(0) ist ein Beispiel für Sie. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

Leonardo DiCaprio

Sein Name lässt es schon vermuten: „Titanic“ – Star Leonardo DiCaprio ist nicht nur Amerikaner. In seinen Adern fließt italienisches und auch deutsches Blut. Leonardos Großvater väterlicherseits war Italiener: Giuseppe DiCaprio. (0) **J**.

Nur wenige wissen, dass DiCaprios Mutter aus Deutschland stammt!

Und seine 83jährige Großmutter, Helene In den Birken, wohnt heutzutage noch in Oer-Erkenschwick. (18) _____. In den Vereinigten Staaten, wo ihr Enkel, Leonardo, geboren ist, hat Helene In den Birken auch einmal gelebt. 1955 waren Helene und ihr Mann mit ihrer 10jährigen Tochter, Irmelin, nach New York gezogen.

(19) _____. Ihr Mann fand eine Stelle als Maurer und Hilfskoch. Aber die beiden waren nicht glücklich in den USA und gingen in den 60er Jahren wieder nach Oer-Erkenschwick zurück. Ihre Tochter Irmelin jedoch fand ihr Glück in den USA.

(20) _____. Als Kind war Leonardo oft bei seiner Oma und seinem Opa in Deutschland zu Besuch. (21) _____.

„Diese Stadt ist fast mein zweites Zuhause. Ich habe Freunde dort und ich liebe Deutschland,“ schwärmt der Hollywood-Star, der natürlich immer noch ganz gut Deutsch sprechen kann. Wenn er auf seine Aufenthalte in Deutschland zurückblickt, erinnert er sich an eine kleine Episode: „Ich erinnere mich an einen Breakdance-Wettbewerb, an dem ich teilgenommen habe. Man hat mich wie etwas Besonderes behandelt, weil ich aus Amerika kam. (22) _____. Mensch, war ich sauer!“

Und was für eine Rolle spielt die Oma jetzt im Leben des weltbekannten Stars? Wenn sie mal wieder in den USA ist, ist sie seine Sekretärin. (23) _____. Leo, der mit 17 Jahren seine erste Filmrolle bekam, hat tausende von Fans und verdient jetzt 45 Millionen Mark für jede Rolle. Er arbeitet regelmäßig mit den renommiertesten Regisseuren in Hollywood zusammen. Obwohl Leo schon sehr reich ist und sich die teuersten Restaurants leisten kann, hängt er immer noch an einfachen Gerichten, die er aus seiner Kindheit kennt. (24) _____.

Für die Zukunft wünscht sich Oma Helene „Nur das, was sich andere Omas auch wünschen: Dass ich noch ein bisschen da bin und miterlebe, was aus Leo noch alles wird. Und dass er gesund und so lieb bleibt, wie er ist.“



Lingua tedesca

Leseverstehen

- A** Obwohl Helene ein kleines Kind hatte, jobbte sie in einem Reisebüro.
- B** Sie heiratete den Schriftsteller George DiCaprio und bekam einen Sohn: Leonardo.
- C** Ich war so stolz darauf und habe natürlich gesiegt.
- D** Sie hilft ihrem Enkel, die vielen Briefe von seinen Fans zu beantworten.
- E** Fast alle Sommerferien verbrachte er bei ihnen.
- F** Vor allem, wenn es um sein Lieblingssessen geht, das die Oma so gerne für ihn kocht:
Sauerkraut und Kartoffelpuffer.
- G** Das ist eine Stadt am nördlichen Rand des Ruhrgebiets im Bundesland Nordrhein-Westfalen.
- H** Sie räumt Leonardos Wohnung auf.
- I** Ich war auch ganz cool, aber ich habe verloren; ich wurde nur zweiter.
- J Und wie steht es mütterlicherseits?**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Lingua tedesca

Leseverstehen

Aufgabe 4 Fragen 25-32

Lesen Sie den Text über Essen ohne Geld. Im Text fehlen einige Wörter. Finden Sie das passende Wort **A**, **B**, **C** oder **D** für die Lücken (25-32). Es gibt nur eine richtige Lösung. (0) ist ein Beispiel für Sie. Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen.

Essen ohne Geld

Organisationen, die kostenlos Essen an Arme verteilen, gibt es normalerweise in Ländern, in denen große Armut (0) _____. Doch auch in Deutschland können eine Million Menschen ihr Essen nicht selbst bezahlen.

Vielen Menschen in Deutschland fehlt für Kleidung und für eine gesunde (25) _____ das Geld. Sie sind auf finanzielle Hilfe durch den Staat angewiesen. In über 800 Einrichtungen, die sich „Tafel“ nennen, bekommen (26) _____ ein kostenloses Essen. In großen Supermärkten holen die Tafeln die Lebensmittel ab, die dort nicht mehr verkauft werden können.

Bei der Tafel in Wuppertal gibt es (27) _____ sogar dreimal eine kostenlose Mahlzeit. Über 1000 Menschen essen dort jeden Tag – und das gerne, wie ein Gast bestätigt: „Es schmeckt hier genauso gut wie im Krankenhaus oder Altersheim“, sagt er. Aber viele müssen sich erst überwinden, zur Tafel zu gehen. Eine ältere Dame erklärt: „Der ganze Stolz bringt doch nichts.

Wenn Sie (28) _____ haben, dann gehen Sie doch lieber dahin, wo sie etwas bekommen.“

Bei der Wuppertaler Tafel gibt es außerdem die Möglichkeit, sich kostenlos die Haare schneiden zu lassen. Und im Kaufhaus der Tafel kann man sich (29) _____ mit Möbeln und Kleidung eindecken. „Unser Kaufhaus bietet alles an, was gespendet wird“, erzählt Kaufhauschef Uwe Wunderlich. Eine Hose kostet im Schnitt einen Euro, und einen Kühlschrank gibt es schon für (30) _____ 20 Euro. Finanziert wird die Tafel mit den Einnahmen des Kaufhauses und durch Spenden. Doch (31) _____ die Mitarbeit der rund 250 ehrenamtlichen Helfer könnte das Projekt nicht existieren. Der Vorsitzende der Tafel, Wolfgang Nielsen, ist sogar über 90 Stunden pro Woche (32) _____. Aber auch die positive Berichterstattung der Medien ist wichtig: „Die Medien machen den Menschen Mut, zur Tafel zu gehen“, lobt Nielsen die Presse.

0

- A herrscht
- B regiert
- C führt
- D beherrscht

- | | |
|---|-------------------------------------|
| A | <input checked="" type="checkbox"/> |
| B | <input type="checkbox"/> |
| C | <input type="checkbox"/> |
| D | <input type="checkbox"/> |



Lingua tedesca


Leseverstehen

25 A Versorgung B Decke C Ernährung D Zeitung	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
26 A Untergebrachte B Arme C Mitarbeiter D Händler	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
27 A täglich B jährlich C monatlich D wöchentlich	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
28 A viel B nichts C etwas D alles	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
29 A kühl B billig C niedrig D warm	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>
NJE A IK-1 D-S001	



Lingua tedesca

Leseverstehen

<p>30</p> <p>A ungefähr B gefährlich C genauso D zufällig</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>31</p> <p>A für B ohne C um D gegen</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>32</p> <p>A in Funktion B in Besetzung C in Notlage D im Einsatz</p>	<p>A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/></p>
<p>NJE A IK-1 D-S001</p> <div data-bbox="1294 1975 1453 2116"> 01</div>	

Lingua tedesca

Leseverstehen

Aufgabe 5 Fragen 33-40

Lesen Sie folgenden Text. Ergänzen Sie den Text (33-40) mit jeweils einem passenden Wort. (0) ist ein Beispiel für Sie. Schreiben Sie die richtige Antwort nur hier im Prüfungsbuch.

Reise-Knigge: Asien – Lieber lächeln als Hände schütteln

Kulturelle Unterschiede machen Reisen in fernöstliche Länder reizvoll. Aber gerade exotische Sitten und Gebräuche können für Urlauber zu unangenehmen Fettnäpfchen werden. Nicht immer kommt gut an, was gut gemeint ist. Händeschütteln beispielsweise ist in Asien nicht die Regel – Ausnahmen sind China und Vietnam. Überall sonst ersetzt eine kleine Verbeugung die für uns gewohnte Geste. Schuhe (0) **werden** nicht nur vor Tempeln, sondern auch in Privathäusern ausgezogen. Zudem sollten Touristen die heiligen Stätten angemessen bekleidet betreten – nämlich schulter- und kniebedeckt. Der Kopf gilt (33) _____ Sitz der Seele und darf nicht berührt werden. Füße gelten als unrein, ebenso die linke Hand. Beim Sitzen sollten die Sohlen deshalb nicht zum Gegenüber zeigen. Bei Mahlzeiten ist es höflich, einen kleinen Rest auf dem Teller liegen zu lassen. Wenn man etwas auf dem Teller liegen (34) _____, wird damit signalisiert: Man ist satt geworden. Wer zudem in China in einem Restaurant das hervorragende Essen loben möchte, der rülpst einfach munter drauf los. Auf den Philippinen wird viel Wert aufs Essen gelegt. „Fingerfood“ ist hier eine Selbstverständlichkeit. Weiterhin hält (35) _____ auf dem Inselreich Pünktlichkeit für eher unhöflich. Zum Essen Eingeladene, (36) _____ nicht gierig erscheinen wollen, sollten sich lieber etwas verspäten. In China wiederum (37) _____ Pünktlichkeit sehr geschätzt, ebenso wie Bescheidenheit und Zurückhaltung. Die Kleidung der westlichen Touristen – kurze Hose, T-Shirt, Schlappen – wird häufig belächelt, (38) _____ sie nicht als würdig empfunden wird. Ein langer, direkter Augenkontakt gilt in asiatischen Ländern als ausgesprochen taktlos, ebenso das Zeigen auf eine Person (39) _____ dem Finger. Sollte im Verhalten mal was schief gehen, ist in Asien oberstes Gebot, niemals die Beherrschung zu verlieren. (40) _____ laut wird und seine Emotionen nicht kontrollieren kann, verliert sein Gesicht. Asiaten nehmen einen derartigen Gesichtsverlust als Beleidigung der schlimmsten Sorte auf. Ein Lächeln ist daher in jeder Situation immer noch die beste Reaktion.



Lingua tedesca

Leseverstehen

0	werden	
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		

1 punto (compila il valutatore)

33 ☐

34 ☐

35 ☐

36 ☐

1 punto (compila il valutatore)

37 ☐

38 ☐

39 ☐

40 ☐



Foglio bianco



Foglio bianco



Foglio bianco



Foglio bianco

